

## Weiche Arzneiformeln.

## Arzneygallerte. Gelatina medicata.

Eine flüssige Arznei, löffelweise zu nehmen.

Basiss. Geraspelttes Hirschhorn, oder Elfenbein, oder  
Isländisches Moos.

Behikel. Wasser.

Verbesserungsmittel. Citronensaft, Essigsyrup,  
Mandelsyrup.

Benennung. Sie werden in einer Menge Wasser  
langsam über dem Feuer gekocht.

Signatur. Einige Unzen.

## Beispiel einer sauren Hirschhorngallerte.

℞ Rasura cornu cervi p. j.

Aqua communis p. viij.

Coquantur lento igne ad partium duarum remanentiam,  
quæ cum expressione coletur.

Gelatinæ adhuc calidæ partibus ij. admisceantur

Syrupi aceti p. j.

Reponantur in loco frigido, ut in gelatinam abeant. D. in  
pyxide clausa. S. Vier Unzen täglich.

Beispiel einer Gallerte des Isländischen  
Mooses.

℞ Lichenis islandici concisi unc. ij.

Aquæ communis libr. iv.

Coquantur lento igne & sub crebra agitatione ad tertiæ  
partis remanentiam, quæ cum expressione coletur & porrò

*ad libram unam inspissetur; eique adhuc calenti admisceantur*

*Syrupi simplicis unc. iij.*

*Denique reponantur in loco frigido, usque dum in gelatinam abeant. S. Täglich vier Unzen.*

### Lecksaft. Linctus seu eclegma.

Eine Arzneu von der Consistenz eines dicken Syrups, der im Munde zerfließt, löffelweise und langsam geschluckt wird.

**Basis.** Ein mildes Ohl. Ein von der Krankheit angezeigtes Pulver.

**Behikel,** das ihm die Consistenz und Gestalt giebt, ist Eyerdotter, Schleim des arabischen Gummi.

**Verbesserungsmittel.** Syrup, Honig, Sauerhonig.

**Benennung.** Sie werden in einem steinernen Mörser gerieben, und wohl untereinander gemacht.

**Signatur.** D. in fictili. S. Löffelweise.

### Beispiel eines harntreibenden Lecksaftes.

*℞ Pulveris lycopodii unc. ℥.*

*Syrupi diacodii q. s.*

*Ut fiat linctus. S. Alle zwey Stunden einen Eßlöffel voll.*

### Beispiel eines erweichenden Lecksaftes.

*℞ Olei amygdalarum dulc. recent. pressi unc. j.*

*Vitelli ovorum dr. j.*

*In mortario lapideo tritis & subactis probe admisceantur  
Syrupi althææ dr. x.  
D. in fictili. S. Einen Kaffelöffel voll.*

### Latwerge. Electuarium.

Eine Arznei von einer breyartigen Consistenz, aus Pulver mit einem Syrup oder einer andern Flüssigkeit vermischt, und in mehreren Dosen zu nehmen.

**Basis.** Pulver, Extrakte, feste Balsame, die von der Krankheit angezeigt sind.

**Behikel.** Ein Syrup, Honig, Pflanzenmark, Pflanzenmus. Dadurch erlangt die Basis die Gestalt einer Latwerge.

**Wechselfeitiges Verhältniß.** Die Menge des Behikels wird meistens der Willkühr des Apothekers überlassen. Daher man q. s. schreibt.

**Benennung.** Man mischt es, und bereitet eine Latwerge.

**Signatur.** D. ad fictile. S. In der Größe einer Haselnuß oder Muskatnuß, alle 2 — 3 Stunden zu nehmen.

**Beispiel einer wurmtreibenden Arznei.**

℞ Pulveris arcani duplicati.  
radicis jalapæ.  
— valerianæ sylv. aa dr. j.  
Oximellis scillitici unc. iv.

Ut fiat electuarium. S. Alle drey Stunden von der Größe einer Haselnuß zu nehmen.

## Bissen. Bolus.

Eine Arznei von einer etwas dickern Consistenz, als eine Latwerge, und von der Größe, daß sie bequem in den Mund genommen und verschluckt werden kann.

**Basis.** Eine in kleiner Dosis wirksame Arznei, z. B. Brechwurzel, Jalappe, versüßtes Quecksilber, Mineralmercur, Eisenfeile, oder solche Arzneien, die einen widrigen Geruch oder Geschmack haben, als Bibergeil, Bisam, Kampfer.

Aus dem Bissen werden ausgeschlossen alle leicht zerfließende Salze, wodurch die Form des Bissen verändert würde; klebrige Dinge, die sich mit dem Vehikel nicht leicht vermischen lassen; Gummiharze, als Mastix und Weyrauch, die mit der Zeit hart werden.

**Vehikel.** Meistentheils Hollundermus, Cassienmark, Syrupe, oder Conserven.

**Wechselseitiges Verhältnis.** Ein Bissen darf die Größe eines Quentchens nicht überschreiten, damit er bequem, und ohne Gefahr zu ersticken, verschluckt werden kann; er kann daher bey Krankheiten mit beschwerlichem Schlingen nicht verschrieben werden.

Beträgt die Dosis der wirksamen Arzneien über ein Quentchen, so ist es besser, daß man dem Kranken auf eine Dosis mehrere Bissen giebt.

**Benennung.** Man mischt es, und bereitet nach der Vorschrift der Kunst einen Bissen. Werden mehrere Bissen verschrieben, so bestreuet man sie mit Eukholz, Zimmet, oder Heyenmehl, damit sie nicht zusammenkleben. D. ad Scatulam; auch werden einige Oblate beygelegt.

**Signatur.** Alle zwey Stunden ein Bissen in Oblat eingewickelt.

**Beyspiel eines purgierenden Bissens.**

℞ Radicis jalapæ subt. pulveratæ dr. ℥.  
 — zingiberis gr. vj.  
 Syrupi rosati solutivi q. s.  
 Fiat bolus mane sumendus.

**Beyspiel eines Bissen aus Sinfelle wider den Bandwurm.**

℞ Pulveris flanni dr. ℥.  
 Conservæ absynthii gr. xx.  
 Syrupi corticum aurantium q. s.  
 Fiant boli tales Nro. vj. S. Dreymal des Tags einen zu nehmen.

**Pulverartige Arzneyformeln.**

**Inneres Pulver.** Pulvis internus.

Eine trockene, fein gepulverte Arzney, die in kleinen Löffeln genommen wird.

**Basıs.** Was sich immer zu Pulver machen läßt.